

	Seite
Fünftes Kapitel. Der čechische Volksstamm	1—368
I. Die Čechen	1—286
Historische Bemerkungen	1—26
1. Die alte Periode. Traditionen eines griechisch-katholischen slavischen Schriftwesens. Die Entdeckung alter Literaturdenkmäler: Inhalt und polemische Geschichte des „Gerichts der Libuša“ und der Königihofener Handschrift; die „Mater verborum“ u. s. w. Kirchliche Poesie. Einflüsse der deutschen Romantik; didaktische und Ritterpoesie; Smil von Pardubice; das kirchliche Drama; die Chronik; das alte böhmische Recht; Uebersetzungen . .	27—67
2. Die hussitische Bewegung und das „goldene Zeitalter“ der čechischen Literatur. Fortdauer der vorigen Richtung. Die ersten Anzeichen einer reformatorischen Bewegung. Die Vorläufer von Huss: Milič, Matthias von Janov, Thomas Štítný; die Lehre Wicliffe's und die Streitigkeiten an der prager Universität. Huss; seine Persönlichkeit und seine Werke, die čechischen und die lateinischen; der nationale Charakter seiner Wirksamkeit. Hieronymus von Prag. Huss' Nachfolger und Gegner: die gemässigten Hussiten und die Taboriten; die literarische Thätigkeit der letztern. Verse und Lieder der Hussitenzeit. Chronisten. Die Buchdruckerkunst; der Humanismus. Das böhmische Recht: Ctibor von Cimbürg und Victorin von Všebrd. Chelčický und die Gründung der Brüderunion. Die hussitische Tradition. — „Das goldene Zeitalter“: grosse äussere Ausbreitung der literarischen Thätigkeit und Mangel an innerer Kraft. Die geistliche Poesie; Historiker: Hájek u. a.; Johann Blahoslav. Veleslavín	68—160

3. Die Periode des Verfalls. Die Folgen der Schlacht am Weissen Berge. Die literarische Thätigkeit der „Exulanten“. Johann Amos Komenský (Comenius). Die katholische und reactionäre Literatur der Heimat . . .	160—177
4. Die Wiederbelebung der Literatur und des Volksthums. Aeusserster Verfall gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Die ersten Anzeichen einer nationalen Wiederbelebung. Die Regierung Joseph's II.; Bestrebungen um die Bildung. Gelehrte Historiker und Philologen: Dobner, Pelzel, Voigt, Durich. Joseph Dobrovský. Die ersten Schritte der Literatur; Erneuerung der nationalen Ueberlieferungen; Gründung des Böhmisches Museums; Entdeckung der alten Denkmäler. Jungmann; Hanka; Šafařík; Palacký. Die neue Poesie: Johann Kollár und die „Slávy Dcera“; Čelakovský; Wocel; Erben. Kleinere patriotische Dichter; die Erzählung; das Drama. Die patriotischen Tendenzen (vlastenectví). — Das Jahr 1848. Karl Havlíček. Die Reaction. Die neue Dichterschule: Hálek; Vrehlický. Roman und Erzählung; Kosmopolitismus. Historiker: Tomek; Gindely; Literaturgeschichte und Philologie: Joseph Jireček, Wenzel Nebeský, Hattala u. s. w. Slavische Forschungen. Die gegenwärtige Lage.	177—286
II. Die Slovaken.	287—352
Historische Bemerkungen.	287—305
Die ältere Zeit. Hussitenthum und Protestantismus; die literarische Einheit mit den Čechen. Streben nach Absonderung, besonders seit Ausgang des 18. Jahrhunderts: Anton Bernolák; Johann Hollý. Der Einfluss von Šafařík und Kollár. Die politische Gärung der vierziger Jahre und der neue literarische Separatismus: Ludevít Štúr; Hurban; Hodža. Die poetische Thätigkeit: Samo Chalúpka; Sládkovič; Kalinčák. Die Gründung der Matica. Paulíny-Tóth. Katholische Schriftsteller	305—352
III. Die Volkspoesie der Čechen, Mährer und Slovaken.	353—368
Sechstes Kapitel. Das Baltische Slaventhum. — Die Lausitzer Serben oder Wenden.	369—430
Das historische Schicksal des Baltischen Slaventhums. Seine Germanisirung. Wörtersammlungen dieser Sprache. Ethnographische Spuren der letztern.	369—377
Die historische Lage des lausitzisch-serbischen Volkes. Die ersten literarischen Versuche seit den Zeiten der Reformation. Das 17. Jahrhundert: Michael Frenzel;	

eine gewisse Belebung der Nationalität. Das 18. Jahrhundert. Gründung des prager Seminars und der protestantischen Predigergesellschaften zu Leipzig und Wittenberg. Neuere Förderer: Lubjenski; Klin; Seiler; Jordan; Smoleř. Patriotische Vereine. Gründung der Maćica. Hórník; Imiš; Pful; Jenč. Die jüngere Generation. Die preussische Oberlausitz. Die Niederlausitz: Tešuar; Kósyk; Dr. Sauerwein. Die gegenwärtige Lage	377—430
---	---------

Siebentes Kapitel. **Die Renaissance** 431—466

Ergänzungen und Berichtigungen	467—480
Register zum Gesamtwerk	481—509
